

Unsere Leser testeten

Energiekosten-Messgerät Energy Master Basic 2

Gesamtbewertung



Bedienung/Betrieb



Messgenauigkeit



Funktionsvielfalt



Unsere Leser bewerteten

1,3

Durchschnitt

In die Gesamtnote sind weitere Kriterien unseres Fragebogens einbezogen

Günther Bendrat:

„Sehr genaue Messwerte“

Im Wert von

39,95 €

Artikel-Nr. 130412



ELV



Das Energiekosten-Messgerät ELV EnergyMaster Basic 2 hilft bei der Suche nach Stromfressern im Haus und kann somit zur Senkung der Stromrechnung beitragen. Die Stärke dieses Geräts zeigt sich in der präzisen Verbrauchsmessung, die sogar sonst schwer erfassbare Stand-by-Verbräuche und ähnliche, vermeintlich geringfügige Stromverbräuche erfassen kann. Durch die Programmierbarkeit mit dem persönlichen Strompreis sind die genauen Verbrauchskosten erfass- und kalkulierbar. Zehn Leser erhielten das Gerät zum Test und haben uns ausführlich und fundiert geantwortet.

Dass die Erfassung exakter Energiekosten nicht erst in dieser Zeit ein aktuelles Thema ist, beweist die lange Reihe professioneller und semiprofessioneller Energiekosten-Messgeräte, die ELV über viele Jahre entwickelt und in großen Stückzahlen verkauft hat. Dabei stach die EnergyMaster-Reihe besonders hervor, weil sie höchst präzise und bis hinein in sehr kleine Leistungsbereiche bei gleichzeitig sehr geringem Eigenverbrauch misst. So sahen es z. B. professionelle Tester der Zeitschrift „c't“, und wir wollten nun wissen, ob dies auch in der Praxis des normalen Nutzers seine Bestätigung findet. Das globale Fazit: Die Gesamtnote 1,3 sagt „Ja“.

Zu den Einzelheiten. Fast alle Einzelnoten unseres Fragebogens liegen zwischen 1,0 und 1,4. Lediglich Bedienungsanleitung und Bedienung erhielten eine 1,7 bzw. 1,9: zu kleine Schrift in der Anleitung, nicht immer selbsterklärende, gewohnungsbedürftige Bedienung und die nicht ausreichende und damit verunsichernde Erklärung des Eigenverbrauchs waren hier die Kritikpunkte.

Das Wesentliche jedoch, nämlich Messgenauigkeit, Verbrauchsdatenauswertung samt Prognose, Anzeigevielfalt erfasster Werte, Min./Max.-Wert-Erfassung und das Display, erhielt durchweg sehr gute Noten. Mit einer 1,2 wurde auch der weit nach unten reichende Messbereich ab 0,1 W bewertet – bei der Menge an kleinen unauffälligen Dauerstromfressern im Haus gerade heute ein wichtiges Kriterium.

Besonders hervorgehoben haben die Tester immer wieder die Prognosefunktion – kann man doch hier erst richtig sehen, was ein vermeintlich geringer Verbrauch auf Dauer wirklich kostet.

Nun zu den Punkten „Was gefällt nicht?“ und „Was vermissen Sie?“. Neben der gewohnungsbedürftigen Bedienung wurde die farblich nicht stark genug kontrastierende Tastenbeschriftung, aber hauptsächlich die Größe und Form des Geräts diskutiert, die den Nutzer an manchen Erfassungsorten vor Probleme stellen. So würden u. a. nebenliegende Steckdosen verdeckt und sind somit nicht nutzbar. Deshalb stand auch eine abgesetzte Anzeige, etwa für die Nutzung an Waschmaschine und Kühlschrank, auf der Wunschliste – hier wäre eine App-Funktionalität zur Fernablesung eine Lösung. Auf der Liste mehrerer Tester fand sich auch der Wunsch nach einer dauerhaften Datenspeicherung, wenigstens per batteriegepuffertem Speicher, auch gern per Speicherkarte, WLAN oder Bluetooth(-App).

Fazit: Den Antworten der Tester merkt man eine ausführliche und tiefgehende Beschäftigung mit dem Gerät an – entsprechend hoch ist deren Bewertung anzusiedeln. Das Gerät erfüllt exakt die an seine Funktionalität und Genauigkeitsversprechen gerichteten Anforderungen und sticht mit einer Vielzahl von Funktionen, vor allem der Prognosefunktion, hoher Messgenauigkeit und weitem Messbereich, hervor.

Ein tatsächlich zeitgemäßes Feature wäre in einer neuen Generation dieser Messgeräte die bequeme Fernablesung per BT-App. **ELV**